

## Die Echter

Nach einer alten Sage waren drei Brüder der Familie Echter im Odenwald als Raubritter tätig. Verfolgt durch die Truppen des Kaisers Barbarossa zogen sie sich in den Spessart zurück und siedelten sich aus Sicherheitsgründen an drei verschiedenen Orten an. Von Zeit zu Zeit trafen sie sich an einem bestimmten Ort zu Besprechungen und banden ihre Pferde an einem Pfahl fest, der mit drei Metallringen versehen war. Dieser Ort ist bis heute unter dem Namen Echterspfahl bekannt. Ein Ahnherr hatte in einem Seitental der Elsava vom Mainzer Erzbischof im Jahre 1412 eine Hofstätte mit Namen „am Espelborn“ geschenkt bekommen, deren Namen später zu Mespelbrunn wurde. Zu Anfang des 16. Jh. waren die Echter immer noch als höhere Beamte in kurmainzischen Diensten und bereits sehr wohlhabend geworden. Peter III. Echter (1520–1576) studierte in Italien und Frankreich, wohl um einen geistlichen Beruf zu ergreifen. Er heiratete dann aber 1542 die damals 17jährige Gertrud (1525–1583) aus der Familie der Grafen von Adolzheim (auch: Adelsheim) und trat als Rat in die Dienste des Mainzer Erzbischofs. Im 17. Jh. starb die Familie in der männlichen Linie aus. Durch Heirat wurde die Nachfolge von der Familie der Freiherren und späteren Grafen von Ingelheim angetreten, die den Namen „Echter“ in Kombination als „Grafen von Ingelheim genannt Echter von und zu Mespelbrunn“ bis heute weiterführen.